Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Fachbereich Bauingenieurwesen

Studiengang (h_da): Bauingenieurwesen

Studienniveau: Master

Gastland: Indonesien

Gasthochschule: Udayana University

Department Gasthochschule: Tropical Engineering

Zeitraum (von/bis): 01.09.2019 – 19.12.2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:
Sehr positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandsemester war durchweg positiv und genau so, wie man sich ein Studium in Indonesien vorstellt. Die Gastfreundschaft der Einheimischen, die lockere Lebensart und die vielen Abende am Strand mit einem kühlen Bier oder die Poolpartys haben die vier Monate leider wie im Flug vergehen lassen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Circa ein Jahr vor meinem Auslandsemesterbeginn habe ich mit den Planungen begonnen und mich im Internet über mögliche Länder für ein Auslandsemester informiert. Relativ schnell hat sich Indonesien als Favorit durchgesetzt und ich habe mit „Study-in-Bali“ eine Organisation gefunden, die ein Ingenieurstudium auf Bali in Indonesien ermöglicht. Anschließend habe ich mich beim International Office der h_da über die weitere Vorgehensweise informiert. Anfang 2019 habe ich mich für ein PROMOS Stipendium an der h_da beworben und im Mai 2019 die Zusage bekommen.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Die Udayana University bietet als einzige Universität auf Bali ein Ingenieurstudium an. Da ich sehr gerne nach Bali wollte, kam nur diese Universität in Frage.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Würzburger Versicherung

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Am besten beginnt man früh genug mit der Organisation des Auslandssemester. Ich selber habe meine Pläne circa ein Jahr vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt konkretisiert. Das PROMOS Stipendium hat eine gewisse Frist, die eingehalten werden müssen. Aber auch die Organisation, mit der das Auslandssemester organisiert wurde, hat eine Deadline, bis zu der man sich bewerben soll. Andere Studierende haben sich allerdings auch noch spontan für das Auslandssemester beworben, konnten dann allerdings kein Stipendium in Anspruch nehmen – deshalb: Früh genug kümmern. Wenn nicht ist es aber auch kein Problem.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für ein Studium in Indonesien muss man ein Visum bei der zuständigen Botschaft in Deutschland beantragen. Diese Beantragung nimmt circa 4 Wochen in Anspruch. Das erste Visum ist für 60 Tage gültig und muss vor Ort jeweils im 30 Tage verlängert werden. Die Beantragung und die Verlängerung kostet jeweils circa 50 Euro.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich hatte ein Aktivkonto bei der DKB. Mit der Kreditkarte kann man kostenlos Geld abheben und bezahlen. Generell geht in Indonesien noch sehr viel mit Bargeld, weshalb auf jeden Fall eine Kreditkarte gewählt werden sollte, mit der man kostenlos Gel abheben kann – Die DKB kann ich absolut empfehlen!

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Mit Hilfe des PROMOS Stipendiums. Darüber hinaus habe ich in der Zeit vor dem Auslandssemester viel gearbeitet und Geld zur Seite gelegt. Die Kosten pro Monat beliefen sich auf circa 1000 Euro inklusive aller Aktivitäten, Essen, Trinken und Unterkunft.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Mit fünf weiteren Studenten habe ich in einer Bungalow Anlage mit eigenem Pool und gemeinsamer Küche gewohnt. Die Unterkunft haben wir gemeinsam mit der Organisation „Study in Bali“ gefunden. Das Haus lag in Canggu, circa 45 Minuten von der Uni entfernt.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Ca. 500 Euro pro Monat inklusive Reinigungsdame, Gärtner etc.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Es gab einen Orientierungstag, der allerdings nur eine kleine Begrüßung war und bei dem man einen kleinen Überblick über die Kurse und Professoren erhalten hat.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Udayana University an sich ist eine sehr große und sicherlich gut strukturierte Hochschule mit zwei Standorten auf Bali. Unsere Vorlesungen waren am Campus „Sudirman“, welcher der kleinere der beiden Standorte ist. Die Organisation, die das Semester auf Bali organsiert hat, hat mit der Universität ein Abkommen und eine eigenes Studienprogramm entwickelt. Dieses „Tropical Engineering Programm“ ist extra auf ausländische Studenten ausgelegt und man hat andere Kurse als die einheimischen Studenten.
Die Organisation „Study-in-Bali“ ist nur bedingt zu empfehlen, da man von der Organisation nur sehr wenige Informationen und sehr wenig Unterstützung vor Ort bei Problemen bekommen hat. Man musste alles selber mit den Professoren klären bzw. mit dem Headteacher des Tropical Engineering Programms.
Die Vorlesungsräume waren indonesischen Standards entsprechend und nicht sehr einladend gestaltet. Allerdings typisch für Bali und keine große Überraschung, wenn man sich bereits zuvor mit dem Land auseinander gesetzt hat.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Bahasa Indonesia

Bahasa Indonesia war ein Kurs über die Kultur und die Sprache Balis. Es war der einzige Kurs, in dem man wirklich etwas Neues gelernt hat. 6 Vorlesungen über die Sprache und 6 Vorlesungen über die Kultur. Der erste Teil über die Sprache war eine Art Sprachkurs, der einem wirklich im alltäglichen Leben sehr gut weitergeholfen hat, da die Sprache sehr einfach ist und schnell erlernt werden kann. So war das Bestellen von z.B. Essen schnell kein Problem. Auch der Kulturteil war sehr interessant und man hat viel über das Land und die Leute gelernt.

Kurs 2: UrbanTransportation

Der Kurs soll die Studierenden mit den relevanten Themen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der städtischen Umwelt in einem südostasiatischen Land wie Bali vertraut machen. Viele Fallbeispiele aus Bali werden diskutiert und in der Präsentation gezeigt. Drei Professoren haben diesen Kurs gehalten und jeder hat nach Ende seiner Vorlesungsreihe einen Test geschrieben oder eine Präsentation/Hausarbeit verlangt.

Kurs 3: Student Project

Bei diesem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben. Man trifft sich zu Beginn des Semesters und wählt ein Thema aus. Anschließend wird man einem Experten zugeordnet, der einen während des Semesters bei Fragen zur Verfügung steht. Allerdings muss fairerweise erwähnt werden, dass fast niemand diese Treffen in Anspruch genommen hat, sondern man einfach eine Hausarbeit geschrieben hat und diese am Ende dem Experten präsentiert hat und dieser eine Note (fast alle sehr gut) gegeben hat.

Es gab noch andere Kurse, die ich allerdings nicht besucht habe. Die Kurse waren: Earthquake Science, Natural Materials.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Innerhalb der ersten Woche. Eine Anmeldung danach war leider nicht mehr möglich, was die Wahl natürlich etwas eingeschränkt hat.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Klausuren, Hausarbeiten und Präsentationen – Das Niveau der Prüfungen war sehr niedrig und alle Studierende haben in allen Fächern sehr gute Noten erhalten.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events…)?

Jede Woche Donnerstag gab es eine Exkursion, die von der Organisation angeboten wurde. Die Exkursionen gingen über Yoga, bis Baustellenbesuche, der Besuch von traditionellen Dörfern, Staudämmen, Tempeln – sehr gutes Angebot!

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Die Vorlesungen wurden in Englisch gehalten. Die Professoren waren Einheimische und haben dementsprechend nicht sehr gut Englisch gesprochen. Deshalb war es aber auch kein Problem der Vorlesung ohne Mühen zu folgen. Durch den „Sprachkurs“ im Rahmen des Kurses Bahasa Indonesia konnte man sich mit den Einheimischen sehr gut verständigen, da die Sprache wie bereits erwähnt sehr einfach ist. Die paar Sätze, die man gelernt hat, konnten sehr gut angewendet werden und die Einheimischen haben sich sehr gefreut, wenn man – anders als alle anderen Touristen auf Bali – mit Ihnen Bahasa gesprochen hat.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Uni war von Montag bis Mittwoch jeweils von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Allerdings nur wenn man alle Kurs besucht. Ich selber hatte nur zweimal die Woche Vorlesung für jeweils zwei Stunden. Jeden Donnerstag wurde eine Exkursion angeboten und der Freitag war jede Woche frei. In der Mitte des Semesters gab es eine zweiwöchige Semesterbreak, die zum Reisen genutzt werden konnte.
Generell kann man sagen, dass das Studieren während des Semesters nicht an erster Stelle stand ;) Wer allerdings wirklich mit der Absicht nach Bali geht, um etwas fachlich Neues zu erlernen, ist dort falsch. Man hat allerdings sehr viel über neue Kulturen und die Menschen vor Ort gelernt.
Wir haben ungefähr mit 80 Studenten studiert. Zwischen uns Studenten herrschte eine super angenehme Stimmung. Jede Woche wurde in einer anderen Villa eine Poolparty veranstaltet, zu der fast alle Studenten gekommen sind.
Aufgrund der geringen Aufwendungszeit für die Uni, war sehr viel Zeit für Reisen auf andere Inseln oder auf Bali.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Indonesiens Natur ist ein Paradies. Die Menschen sind alle super nett. Es gibt die besten Beachclubs und in den 4 Monaten hat es nur einen Tag geregnet. Allerdings sorgen die vielen Touristen für total überfüllte Straßen. Der 8 Kilometer lange Weg zur Uni hat uns morgens und mittags 45 Minuten gekostet. Die zu vielen Menschen auf dieser kleinen Insel sorgen dafür, dass zu viel Müll produziert wird und nicht richtig entsorgt werden kann. Die Internetversorgung auf Bali ist besser als in Deutschland und somit ist der Kontakt mit der Heimat via Whatsapp o.ä. problemlos möglich. Die Hygiene auf Bali ist nicht mit der in Deutschland zu vergleichen und man muss sich – wie in allen asiatischen Ländern – auf andere Hygieneverhältnisse einstellen.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

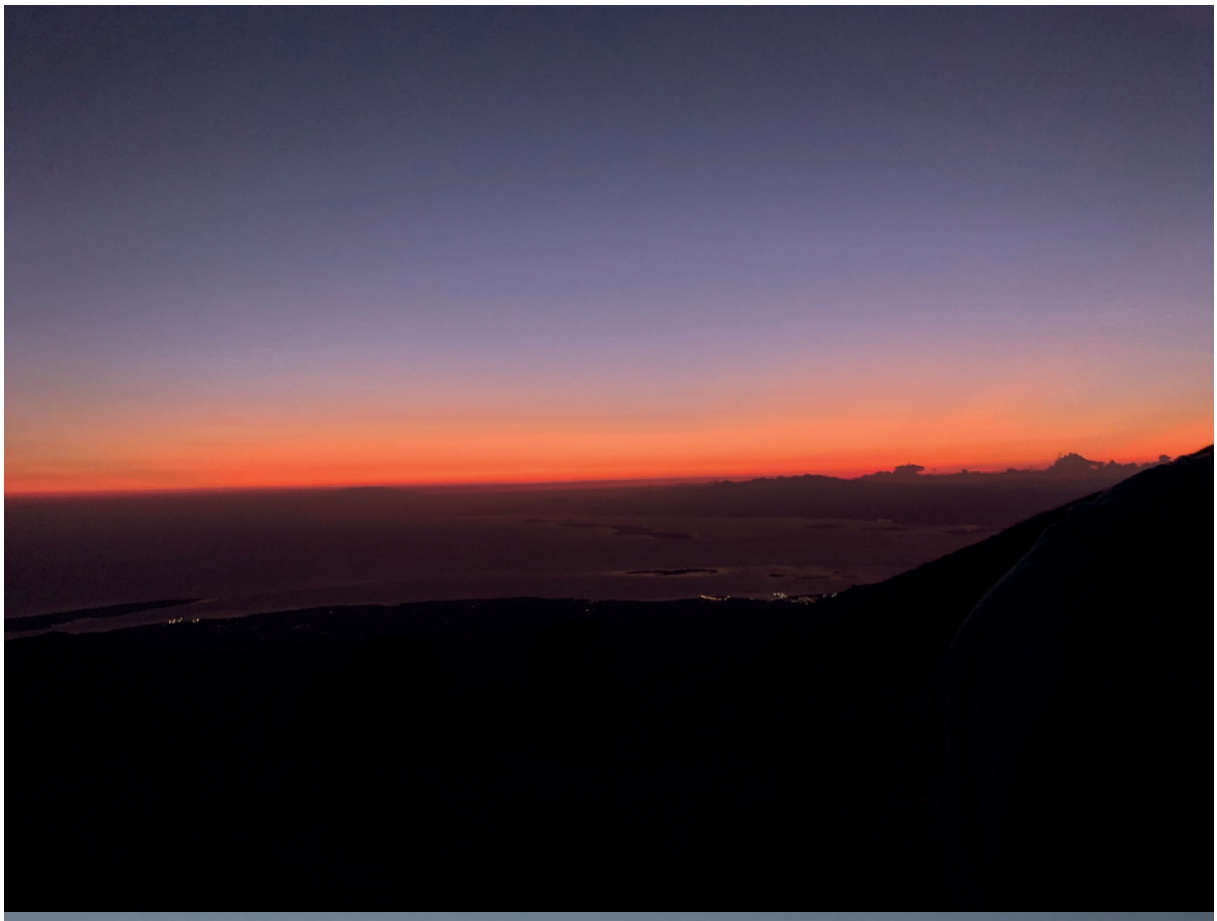
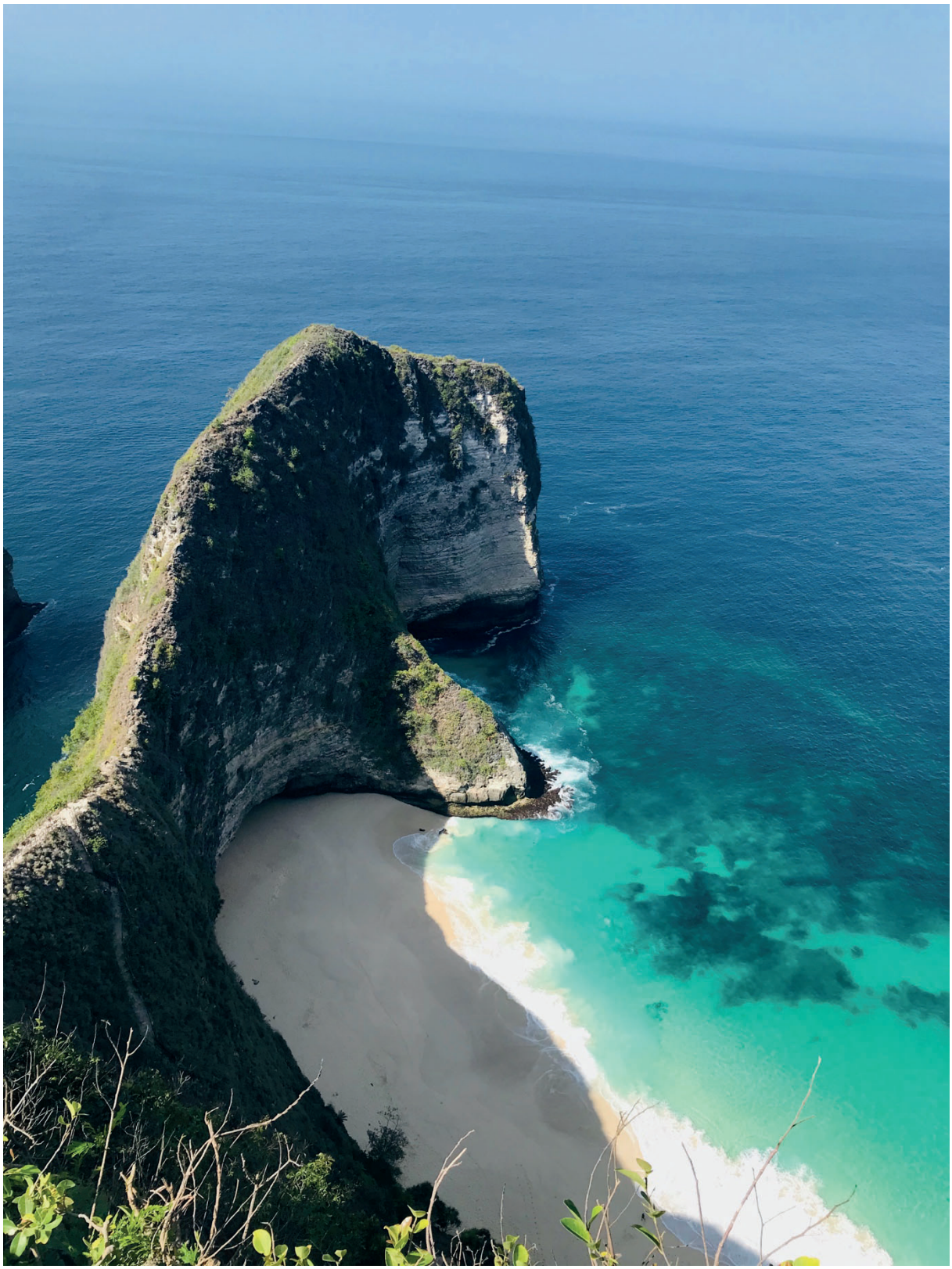
Eine einzelne positivste Erfahrung kann ich gar nicht nennen. Für mich war der Lifestyle, morgens in die Uni zu gehen, dann am Pool zu entspannen und abends beim Sonnenuntergang mit den Freunden ein Bier am Strand zu trinken, danach auf eine Beachparty zu gehen, oder die wunderschöne Natur Balis zu erkunden, das

Highlight. Das Auslandssemester war der Hammer und auf jeden Fall für jeden, der mit dem Gedanken spielt, zu empfehlen.
Meine negativste Erfahrung war ein Stich am Ellenbogen, der sich entzündet hatte und mit dem ich fast 8 Wochen zu kämpfen hatte und dementsprechend häufig im Krankenhaus verweilt habe. Auch gab es Probleme mit der Anzahl der ECTS Punkte in einem Fach, weil es zuvor von „Study-in-Bali“ falsch kommuniziert wurde und wir mit unserem Problem alleine gelassen wurden. An dieser Stelle hätte ich mir von der Organisation deutlich mehr Unterstützung erwartet!

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Circa 1000 bis 1500 Euro pro Monat.

7. Platz für Fotos

A|X

HONDA
TRX-R
BEAT
HONDA
DK3302 FAV
11·23